ArGe

Estland

im BDPh.
e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 15/ 1992

Inhaltsverzeichnis

Aus der Arbeitsgemeinschaft	Artur Menzen
Neues aus Estland	Osip Bennenson
Neues aus Estland	Peter Haubner
Fragen zu dem Brief von 1656	Rolf Heimann
Wer kann helfen ?	Georg Weber
Schreiben an die Redaktion des Schwaneberger Verlag Redaktion " Michel - Rundschau"	EESTI FILATELISTIDE LIIT
Kleinanzeigen und neue Mitglieder	

Aus der Arbeitsgemeinschaft

Am 3. und 4. Okt. 1992 fand das 12. Treffen der ESTLAND - Philatelisten in Soest / Westf. im Hotel Gellmermann statt. Wiederum waren mehr als 20 Sammler - teilweise mit ihren Damen - anwesend. Außerdem konnten wir Sammler aus Polen, Schweden und den Niederlanden begrüßen. Nach der Begrüßung der den Vorsitzenden des gastgebenden Vereins, Herrn Franz-Karl Lindner und dem Leiter der Bundesstelle Forschung des BDPh e.V., Herrn Franz-Josef Lindauer, wurden satzungsgemäß Neuwahlen durchgeführt. der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

1. Vorsitzender: Artur Menzen, Dortmund
2. Vorsitzender: Erich Meyer, Osnabrück
Kassenprüfer : Harald Vogt, Berlin
Redakteur : Paul von Sengbusch, Heide

Nach der Wahl wurde das Thema " Prüfer für das Sammelgebiet Estland " intensiv besprochen; ohne jedoch zu einem Ergebnis zu kommen. In Deutschland ist niemand bereit, diesen verantwortungsvollen Posten auszuüben.

Wir müssen uns weiterhin an unsere Freunde in Schweden und in den USA wenden.

Danach wurde getauscht, geklönt und Erfahrungen weiter gegeben.

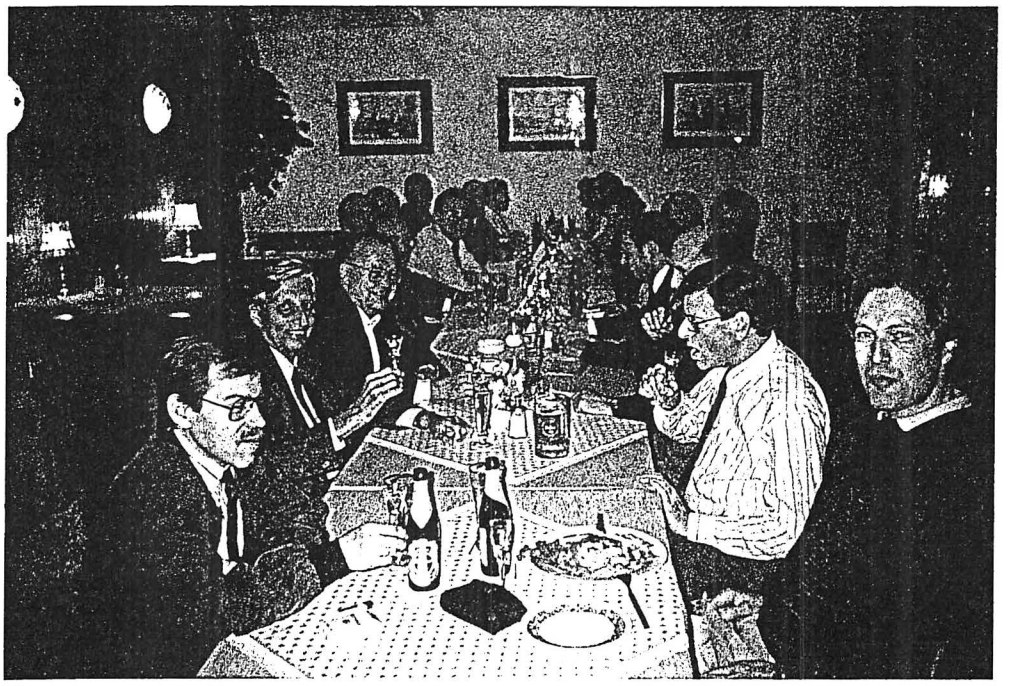
Abends fand ein gemütliches Beisammensein mit unseren Damen statt.

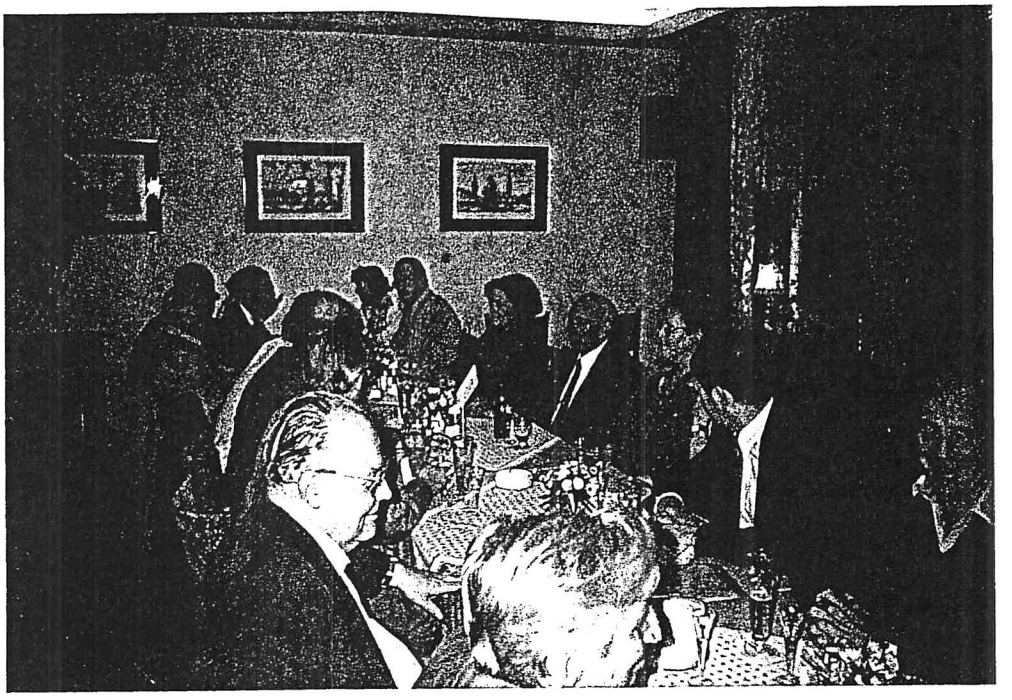
Am Sonntag, dem 4. Okt. 1992 bestand Gelegenheit, Auktionslose der Baltikum - Auktion zu besichtigen. Hiervon wurde reger Gebrauch gemacht. Außerdem wurde bis ca. 14,00 Uhr getauscht. Danach verabschiedete der Versammlungsleiter die Teilnehmer des Treffens.
Bitte planen Sie schon jetzt. Das nächste Treffen wird höchstwahrscheinlich am 2.-3.Okt. 1993 stattfinden. Die Einladung wird Ihnen rechtzeitig zugehen,

Artur Menzen

SCHNAPPSCHÜSSE VOM 12. TREFFEN DER ESTLAND-PHILATELISTEN

3. - 4. Okt. 1992 in Soest





E S T L A N D

EIGENARTIGE DAUERMARKEN UND BARCELONA

Bekanntlich erschienen die ersten Marken Estlands nach Erklärung der Selbständigkeit am 1. Oktober 1991. Fast ein halbes Jahr mußte vergehen, bis die Estnische Post neue Briefmarken herausgab. Es scheint so zu sein daß man in Estland entschlossen hat, nicht dem Beispiel der südlichen Nachbarn und Kampfgenossen für die Selbständigkeit zu folgen, wenn man in Betracht zieht, daß in Litauen schon 38 und in Lettland 30 Briefmarken erschienen sind. Also, am 16. März 1992 erschienen vier neue Werte der Dauerserie (Staatswappen). Da zur Zeit der Vorbereitung dieser Marken die Postgebühre öfters geändert wurden und es schwer war vorauszusehen, welcher Nennwert der einen oder anderen Gebühr entsprechen wird, und dazu noch eine Währungsreform geplant wurde, hatte die Estnische Post beschlossen Marken ohne Nennwert herauszugeben und mit bestimmten Buchstaben zu versehen. Alle diese Briefmarken tragen die Buchstaben P.P. (französisch - poste payé - Post bezahlt) und noch einen Buchstaben entsprechend der Briefart.

Die erste Marke (gelb) trägt den Buchstaben "E" und ist für Inlandbriefe (und Postkarten) vorgesehen. Der Nennwert dieser Marke betraf zur Zeit ihrer Herausgabe 1 Rubel. Die zweite Marke (blaugrün) trägt den Buchstaben "I" und war anfangs vorgesehen für Auslandsbriefe nach Europa und Staaten der früheren Sowjetunion. Etwas später wurde diese Marke auch zum Frankieren von Briefen nach Kanada und USA als gültig erklärt. Der Nennwert dieser Marke war 20 Rubel. Die dritte Marke (blau) ist für Auslandsbriefe in alle Staaten außer den obengenannten vorgesehen, trägt den Buchstaben "A" und hatte einen Nennwert von 40 Rubel. Außerdem erschien eine vierte Marke (rot) mit dem Buchstaben "R" und Nennwert 10 Rubel. Diese Marke stellt ein Zusatzporto für Einschreibebriefe dar, d.h. daß das Porto für Einschreibebriefe ins Ausland entsprechend 30 (P.P.I + P.P.R - 20 + 10) und 50 (P.P.A + P.P.R - 40 + 10) Rubel ist.

Es sollte noch darauf hingewiesen werden, daß von Anfang an alle Marken Estlands eine Reihenfolgenummer tragen, die zusammen mit dem Ausgabedatum auf dem Bogenrand oben und unten, links und rechts, also vierfach anzutreffen ist. Die ersten Marken, die am 1.Oktober und 1.November 1991 erschienen sind, tragen die Nummern 001 bis 011. Die neuen vier Marken sind jedoch mit folgenden Nummern versehen: P.P.E - 012, P.P.I - 014, P.P.A - 016 und P.P.R - 018. Die dazwischen gebliebenen Nummern 013, 015 und 017 sollten als Reserve dienen im Falle, wenn Bedarf nach neuen Portoarten entstehen würde oder eine Neuauflage dieser Marken notwendig sein sollte.

Am 22. Juni 1992 erschien tatsächlich eine neue Auflage der ersten drei "Buchstaben-Marken", obwohl diese durchaus nicht ausverkauft waren (!?). Die neuen drei Marken unterscheiden sich von den ersten sehr wenig, nur durch ihre Farbtöne, die jedoch gut beim Vergleich sichtbar werden. Die neue P.P.E-Marke hat die Reihenfolgenummer 013, die neue P.P.I-Marke - die Reihenfolgenummer 015 und die neue P.P.A-Marke - die Reihenfolgenummer 017. Da zu derselben Zeit auch die Währungsreform durchgeführt wurde und das Verhältnis Rubel zu Estnische Krone 10:1 betraf, ist der Nennwert dieser Marken entsprechend 0,1 Kronen oder 10 Senti (1 Krone = 100 Senti), 2 und 4 Kronen (die Postgebühre blieben dieselben, nur im Verhältnis 10:1).

Gleichzeitig wurde auch eine aus drei Marken bestehende Serie herausgegeben, die den Olympischen Spielen in Barcelona gewidmet ist. Alle diese Marken haben ein symbolisches Muster, tragen die Inschrift "Barcelona 1992" und einen Zuschlag zugunsten des olympischen Komitees. Der Nennwert dieser Briefmarken ist aber ein wenig kompliziert. Da diese Serie schon rechtzeitig gedruckt worden war und man damals noch nicht wußte ob und wann die Währungsreform reell durchgeführt wird, waren auch die Nennwerte eigentlich in Rubel vorgesehen. Die Serie erschien jedoch nach (oder während) der Währungsreform. Deshalb muß man als reellen Wert dieser Marken in der neuen Währung (Estnische Krone) ein Zehntel des angegebenen Nennwertes annehmen. Also, die erste Marke (rot) - Reihenfolgenummer 019 - hat einen Nennwert 1.00 + 0.50, was eigentlich 10 + 5 Senti bedeutet, die zweite Marke (grün) - Reihenfolgenummer 020 - hat einen Nennwert 3.00 + 1.50 (oder 30 + 15 Senti) und die dritte Marke (blau) - Reihenfolgenummer 021 - einen Nennwert 5.00 + 2.50 (oder 50 + 25 Senti). Der gesamte Wert dieses Satzes ist also 1 Krone 35 Senti. Diese Marken, wie auch die Marken der Dauerserie sind in Leipzig gedruckt, Ausmaße: 27,5 x 32,8 mm.

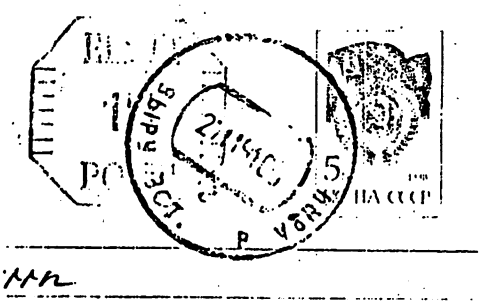
In diesem Jahr sind noch zwei Ausgaben vorgesehen: eine einheitliche Ausgabe mit Schweden, Litauen und Lettland, die einen Viererblock aus 4 verschiedenen Marken darstellt. Alle Marken sind der Natur gewidmet und auf ihnen sind Vögel abgebildet. In allen obengenannten vier Staaten erscheinen genau dieselben Viererblöcke nur mit verschiedener Angabe des Landes und des Nennwertes. Auch soll eine Weihnachtsmarke erscheinen. Aber, wie gesagt, sind das Pläne, die noch geändert werden können.

Tallinn, den 1.Juli 1992 Osip Benenson

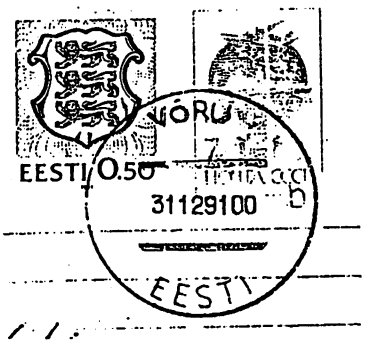
Neues aus Estland

Ihr aller Interesse voraussetzend und den Gedanken von Herrn Menzen, sich auch einmal den neuen Belegen Estlands zuzuwenden, aufgreifend möchte ich künftig in mehr oder weniger loser Folge in der EESTI POST darüber berichten. Ich meine, daß auch solche Dinge festgehalten werden sollten, um nicht später mühsam zusammengetragen werden zu müssen. Auch verspreche ich mir davon, neue Sammler anzusprechen, denen die älteren Belege aus den verschiedensten Gründen unerschwinglich sind. Als neues Mitglied in unserer Arbeitsgemeinschaft und Anfänger auf diesem Gebiet bin ich für Ergänzungen, Neumeldungen und Anregungen jederzeit ansprechbar und dankbar.
Zur Einstimmung eine, wie ich meine, recht interessante Darstellung des Weges einer Stadt von der Zeit der Zugehörigkeit zur UdSSR in die Freiheit und Unabhängigkeit.

1.Verwendungstag estnischer Marken mit sowjetischem Stempel vom 1.10.1991 (liegt mir vor auch vom 16.12.1991)



Aptierter Stempel (Võru etwas nachgezeichnet,da Stempelabdrucke meist schlecht) vom 27.11.1991 (der Sowjetstern, die Bezeichnung CCCP und die beiden CC von Est.SSR sind entfernt). Liegt auch vor vom 11.11.1991.

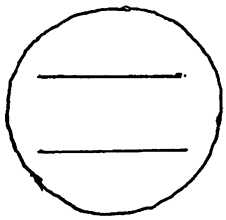


Neuer estnischer Stempel VÕRU/EESTI ab 31.12.1991.

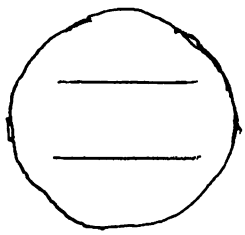
Ich meine. daß die genaue Geltungsdauer dieser Stempel, insbesondere des aptierten Stempels, noch eingehender untersucht werden sollte. Bitte, teilen Sie mir Ihnen vorliegende Orte und Daten mit. Nachdem der Gebrauch des alten sowjetischen Stempels bis 31.12.1991 zulässig gewesen sein soll, dürfte der veränderte Stempel wohl nicht allzu

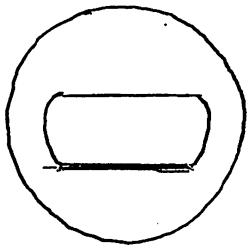
häufig vorkommen. Mir liegt er bisher nur von Võru vor.
Dabei fallen mir bei den seit 1.10.1991 in Gebrauch befindlichen Stempeln folgende Typen auf:

1. Sowjetische Stempel: Einkreisstempel mit je einer Linie unter und über dem Datum Type a

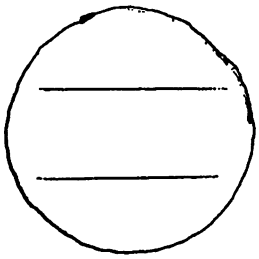


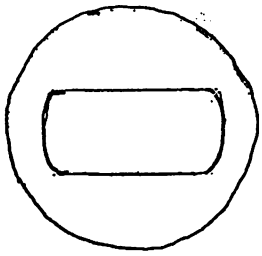
2. Aptierte Stempel:





3. Estnische Stempel:



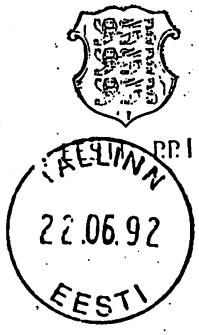


Einkreisstempel mit einem Rechteck für das Datum mit gerundeten Seiten
Type b

Als Maschinenstempel liegt mir nur vor der Einkreisstempelkopf von Tallinn (um 90 Grad nach links gedreht), mit 3 ununterbrochenen Wellenlinien nach rechts.
Um zunächst einmal die Auflistung der Stempel fortzusetzen, hier die wohl Bekanntesten:

FDC-Stempel: Abbildungen wohl bekannt.

FDC-1	1.10.1991	Michel-Nrn. 165-173
FDC-2	1.11.1991	Michel-Nr.174
FDC-3	1.11.1991	Michel-Nr.175
FDC-4	16.3.1992	Michel-Nrn.176-179
FDC-5	22.6.1992	Michel-Nrn.180-182

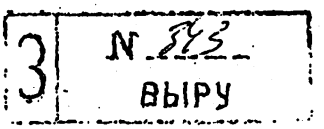


FDC-2 liegt auch mir nur mit Datum vor.
Die Serie Michel-Nrn. 183-185 in der neuen Währung erhielt wohl nur einen kleineren Einkreisstempel "TALLINN / 22.06.92 / EESTI". Nachdem mir dieser Stempel auch mit Datum "16.03.92" (neben FDC-4) vorliegt, glaube ich nicht, daß es sich um einen eigentlichen Ersttagsstempel handelt. Normaler Tagesstempel oder Stempel einer philatelistischen Abteilung im Hauptpostamt? Wer weiß mehr?

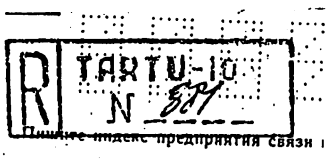
Postverwaltung und / oder Sammlervereine, die ja auch zu früheren Zeiten recht aktiv waren, beglücken uns Sammler darüber hinaus auch noch mit einer ganzen Reihe von Sonderstempeln.

S-1	28.2.1992	Tartu	200.Geburtstag von K.E.von Baer (der übrigens auch die 2 Krooni-Banknote ziert)
S-2	23.4.1992	Tartu	Gustav II. Adolf, König von Schweden, Gründer der Universität Tartu
S-3	23.4.1992	Tartu	Besuch des schwedischen Königs Carl XVI. Gustav
S-4	16.5.1992	Tallinn	EFL - 2. Philatelistischer Kongress
S-5	11.6.1992	Tallinn	Hansa-Tage
S-6	15.6.1992	Pärnu	FIESTA - International
S-7	10.7.1992	Pärnu	6. Antropologen-Treffen, 5.-12.7.92
S-8a	27.7.1992	Tallinn	Besuch der dänischen Königin Margarethe II. in Estland
S-8b	28.7.1992	Tallinn	"
S-9	30.7.1992	Tallinn	Cutty Sark: Regatta der Groß-Segler

Folgende R-Stempel liegen mir vor:



Inlands-Type sowj.Prägung: 31.12.91

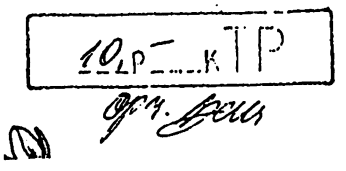


Intern.Typen:
31.12.1991

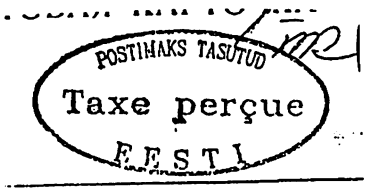
9.3.1992

Da gibt es sicherlich noch eine ganze Anzahl weiter verwendeter Typen. Bitte melden!

Ähnlich dürfte es sich mit Gebühr bezahlt - Stempeln verhalten. Mir liegen folgende vor:

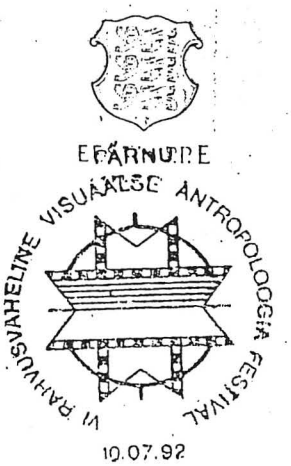


Võru 13.4. und 5.5.1992

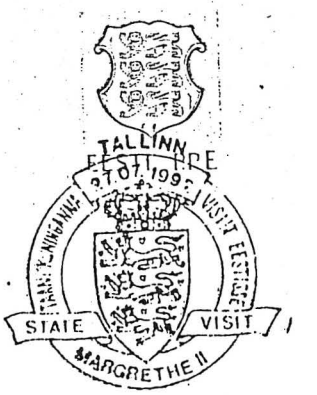


Tartu 10.4. und 1.6.1992

S-6



S-7



S-8a

S-8b

S-9

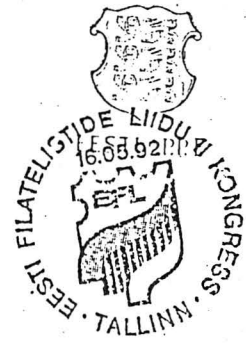
SU - 1

K. E. VON BAER
200

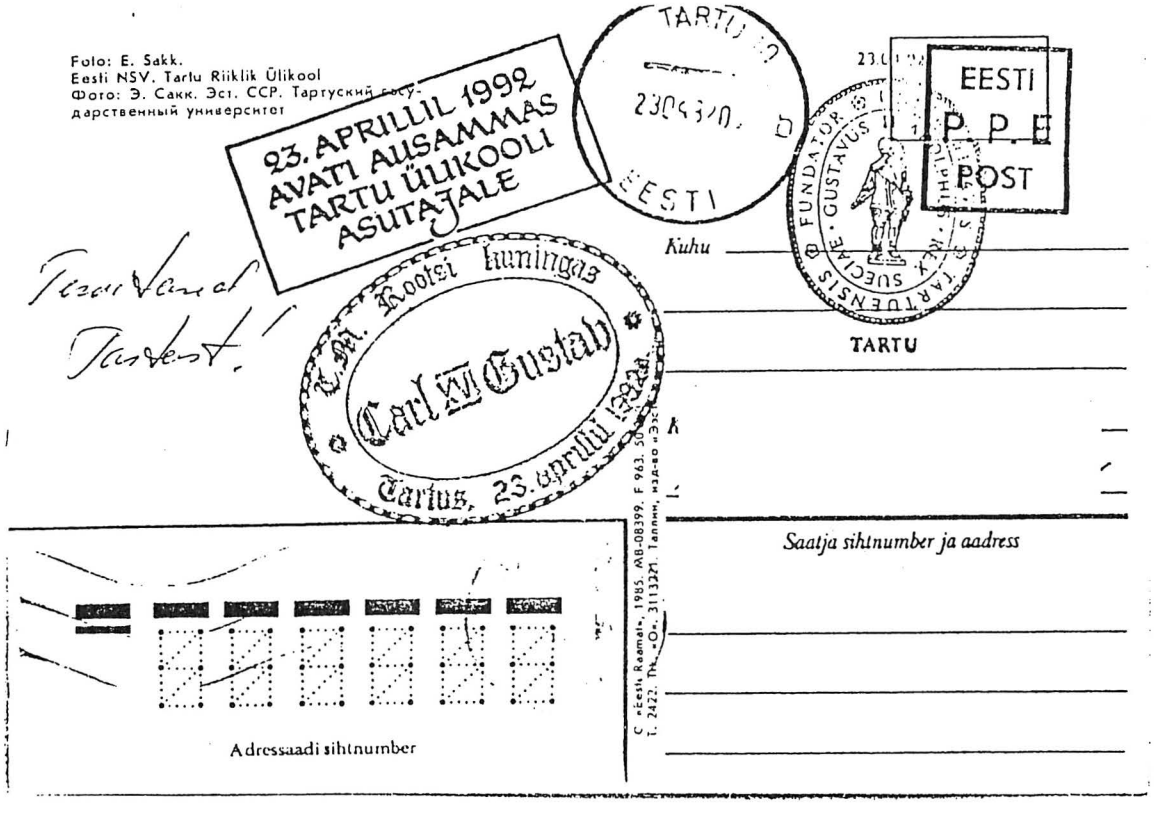
SU - 2

S–1

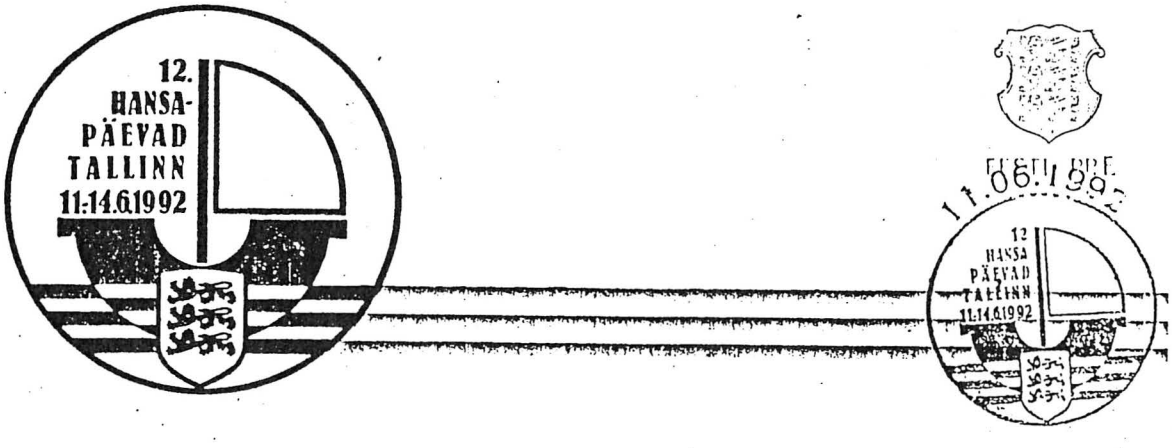
S–2



S–4



S – 3



SU – 6 und S – 5

27.VI 1928
GUSTAVUS II ADOLPHUS
REX SUECIAE
FUNDATOR
UNIVERSITATIS TARTUENSIS
23.IV 1992

SU - 3

16.05.92

EFL

EESTI
FILATELISTIDE LIIDU
II KONGRESS

SU -5

15.-JUUNI-21.

92

FIESTA
INTERNATIONAL
PÄRNU

SU-7

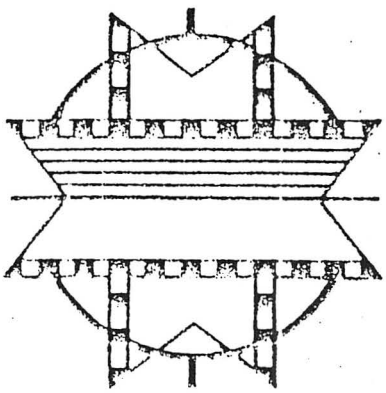
TARTU ÜLIKOOLI RAJAJA,
GUSTAV II ADOLFI AUSAMBA
TARTUS,

ROOTSI KUNINGA
UUESTI AVAMINE
23.APRILLIL 1992.A.

Su-3

SAIL-92
TALLINN 30.07.-02.08.
ESIMENE PÄEV/30.07.1992/PREMIER JOUR

SU-9

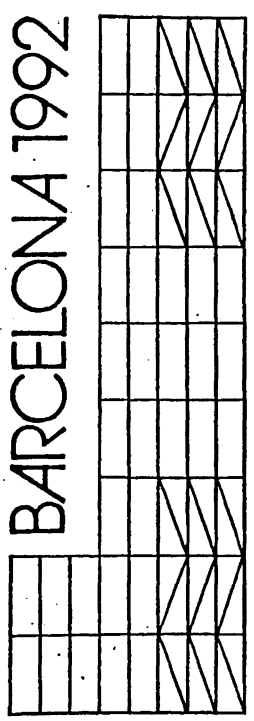


VI PÄRNU RAHVUSVAHELINE
VISUAALSE ANTROPOLOOGIA
FESTIVAL
5-12. JUULIL 1992

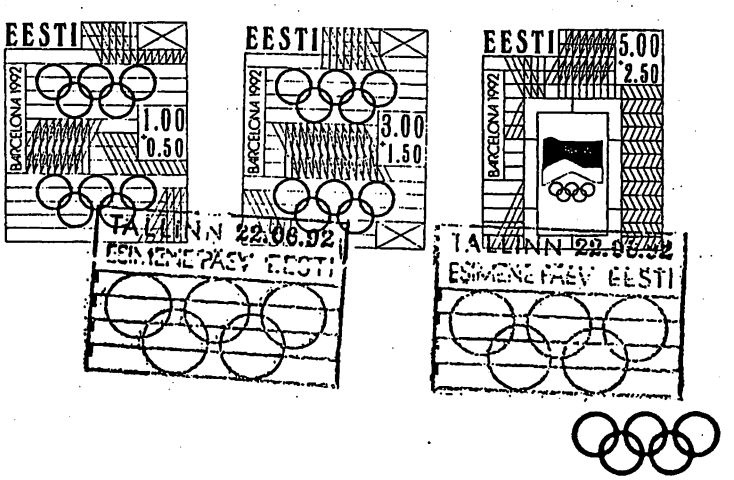
Su - 8

Gustav Adolf
Juntala
Tarmist
Rootsimaa
kuningas
ülikooli
asutaja
1632
TARTU
EESTI
EESTI
P. P. E
POST
TARTU
Carl XVI Gustaf

SK - 1


BARCELONA 1992

FDC


EESTI
BARCELONA 1992
1.00
0.50
EESTI
BARCELONA 1992
3.00
1.50
EESTI
BARCELONA 1992
5.00
2.50
TALLINN 22.06.92
ESIMENE PÄEV EESTI
TALLINN 22.06.92
ESIMENE PÄEV EESTI

FDC - 5

Für die Sonderstempel wurden jeweils Sonderumschläge ohne Markeneindruck mit Hinweis auf das Ereignis angefertigt:

SU-1 200. Geburtstag von K.E. von Baer
SU-2 dto.
SU-3 Gustav II. Adolf, gründer der Universität Tartu
SU-4 dto.
SU-5 EFL - Kongress
SU-6 Hansa-Tage
SU-7 FIESTA
SU-8 Antropologen-Treffen
SU-9 Cutty Sark - Regatta

Private Fertigung oder von der Post aufgelegt und/oder nur verausgabt?

Eine ähnliche Sonderkarte liegt mir bisher vor:

SK-1 Gustav II. Adolf

Interessant dürfte auch die neueste Freimarke mit "Wertangabe" P.P.X sein, die als Rollen-Marke erschien. Im Augenblick des Schreibens dieser Zeilen sind mir weder Ausgabedatum noch Bedeutung bekannt. Auch weiß ich nicht, ob es einen FDC gab.

170

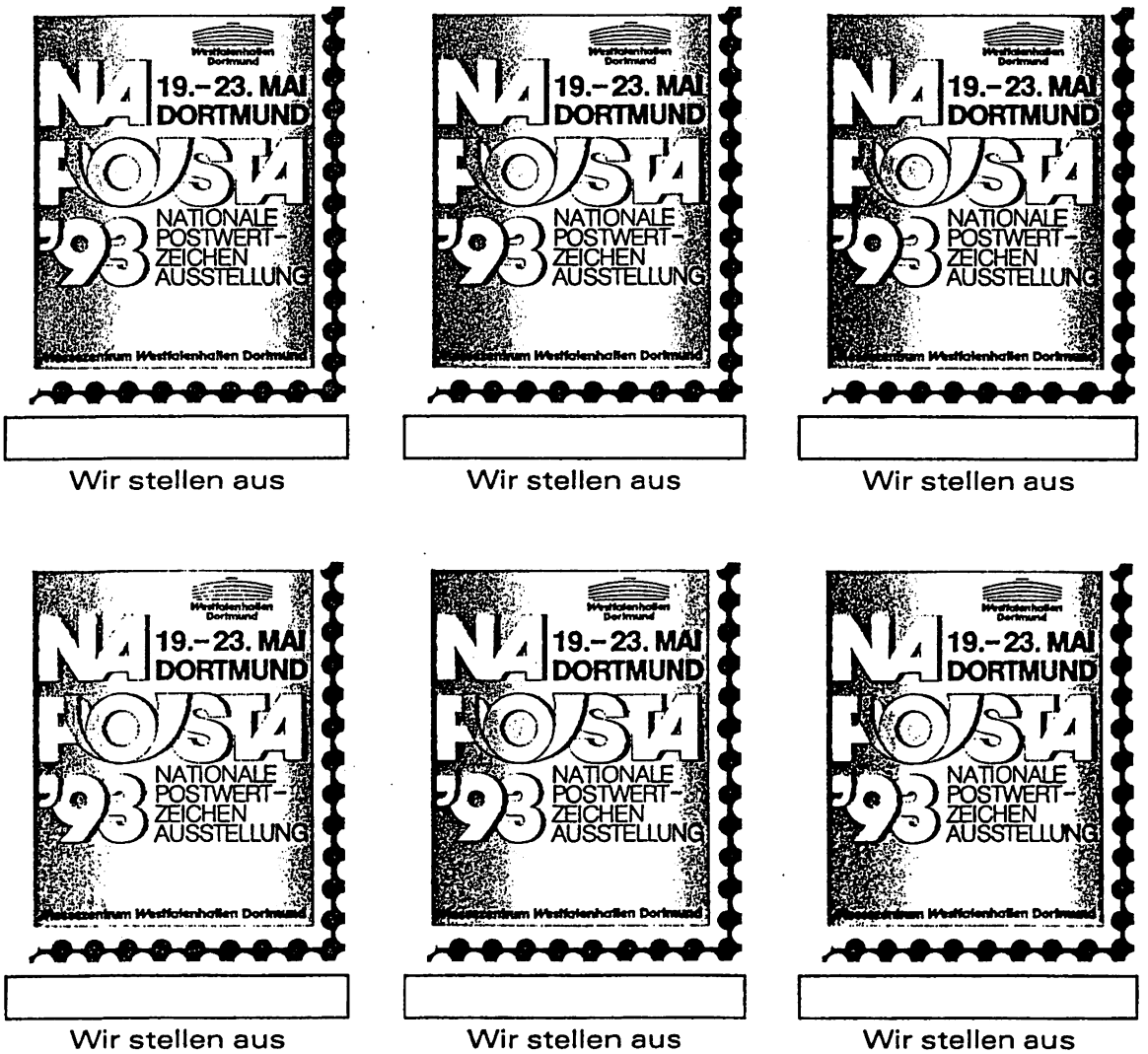
Eine ganze Reihe von Fragen also, von den Provisorien, Mischfrankaturen u.ä. einmal abgesehen. Vielleicht finden sich Mitarbeitswillige. Jedenfalls wäre ich (Peter Haubner, Zobelsreuther Str. 27, 8670 Hof, Tel. 09281 - 92013 privat, - 600 254 dienstlich) gern bereit, die Koordination zu übernehmen, um Herrn Menzen auch einmal etwas zu entlasten. Die Arbeitsgmeinschaft sollte keine Einbahnstraßesein. Ablichtungen genügen, um Neues mitzuteilen.
Bei Interesse rege ich darüber hinaus an, auch die Marken und Ganzsachen der UdSSR mit estnischen Motiven zu erfassen, ebenso wie die von estnischen Postämtern während dieser Zeit herausgegebenen Sonderstempel. Nicht nur, daß diese Periode möglicherweise etwas verdrängt wird (was verständlich wäre), ist es doch auch heute schon nicht ganz einfach, diese Dinge zusammen zu tragen. Eichenthal und Hurt-Ojaste hören 1944 auf! Wer macht mit?

Liebe Sammlerfreunde und ARGE-Mitglieder !

Nachstehend veröffentlich ich einen Brief aus dem Jahre 1656 den ich vor Kurzem in Schweden ersteigern konnte.
Vielleicht kann Jemand mir nähere Angaben zu den Namen machen:

Lars Fleming (Schwedischer Gouverneur in Estland)
Christoffer Roch in Reval
Hermanny von Liebstorff, dessen Schwager, in Dorpat.

Informationen geben Sie bitte an mich weiter.
Herzlichen Dank.
Rolf-Dieter Heimann, Finkenweg 5, W-477o Soest-Ampen



E S T L A N D (Geschichte)

Im Spätherbst 1656 belagerten 18.ooo Mann Russische Truppen die Stadt Dorpat(auch DOPRT oder Tartu). Die Stadt wurde von dem Schwedischen Gouverneur Lars Fleming verteidigt der ganze 6oo Mann unter Waffen hatte. Nach 1o Wochen Belagerung hatten die Schweden kein Pulver mehr und Lars Fleming mußte mit seinen Mannschaften die Stadt verlassen, die daraufhin von den Russen eingenommen wurde.

Dies ist der Hintergrund für den Brief, dessen Text nachstehend wiedergegeben wird.

****

Vorderseite: Adressat= An Christoffer Roch den
Jungeren, bei d. Oloffs.Kirche wohnend
In Rewel (Reval/Estland)

A o 1657
3. januarij empfhangen
==========

Brieftext: Ehrenwerther und Wollgeachteter, ferundtlicher lieber Schwager, ? tut, Weill Ein Erb.Schatt der Statt Dorpt eine Post nach Rewel abgefertigt, hab nicht unterlassen wollen ein klein briefflein hier bei an euch zu schreiben, und verhalte euch hertzlich nicht, demnach der H.Lars fleming die Statt Dorpt durch accort übergeben, und ich in der belagerung alle meine pferde wegen mangel der futterung aus der Statt treiben musste, folgendt nach übergab der Statt durch gebrauch der pferde nicht weg ziehen konnen, bin ich mit meiner frau und kindern hier geblieben und mich unter Ihre Zar Maijtt. schutz begeben, wir konnen Gott nicht genug ?? danken, daß wir alhier bei unser Lutherischen religion und bei allen vorigen Privilegien gelaßen werden, Gott danke und regiere beider Potentaten Hertzen, daß es wiederum zu friede oder stillstandt gerathen mochte. In der belagerung ist mein sohn Wilhelm von 18. Jahren, und meine tochter Barbara von 16. Jahren gestorben, Gott sei der Sehlen gnedig. Mein sohn Hermann ist Corporall unterm Rittmeister Sachs gewesen, und mit H. Fleming weggezogen, mochte gern wissen, ob er zu Rewell bei euch eingesprochen, ob er bei der Compagnie geblieben oder abgedancket. Wofern einige briefe von meinem bruder Jochim aus Finlandt, oder von M. Daniel aus Lübeck bei euch an mir vorhanden, bitte zu mirbei Zeigern zu überschicken, oder dafern ihr einige Zeitung von ihnen habt, bitte mir solches durch ein offen Zettelken mit ??? zu avisieren, wie auch dafern sonst edtwas glaubwürdiges aus Teutschlandt und dero ??? sein mochte. Gott befohlen. Dati Dorpt das 15. Decemb Ao 1656.

E.L.S.

Hermanny von Liebstorff.

##########

Hier handelt es sich um einen Botenbrief von Dorpat nach Reval mit dem gleichzeitig angegeben wird, daß eine Postroute zwischen Reval und Dorpat zu diesem Zeitpunktnicht bestand.

LARS Fleming war Schwedischer Gouverneur in Estland.

Ehrnvester und Wohlgeachter, freundlicher lieber Schwager, E.
Ist so Wohl die L. Stadt der Stadt Dorpt eine Post nach Revel
abgefertigt, hab nicht unterlassen wollen ein Wenig hierhin E. L.
an mich zu schreiben, und ersuche mich Freundlich nicht, Demnach der
G. Herr Fleming die Stadt Dorpt durch accord übergeben, und ich in
der Belagerung alle meine Pferde wegen mangel der Fütterung aus der
Stadt treiben müssen, folgendts nach Übergab der Stadt durch gebrauch der
Pferde von hier nicht wegkommen können, bin ich mit meiner Frau zu Hin
dern hier geblieben und mich unter Ihr Zar Mayst: schutz begeben, Wie
können Gott nicht genugsam danken, das Wir allhier bei unser Evan
gelischen religion und bei allen vorigen Privilegien gelassen werden, Gott
Erhalte zu regiel bieder potentaten Herzen, das er widerumb zu
friedt oder stillstandt gerathen mocht. In der Belagerung ist mein
Sohn Wilhelm von 18. Jahren, und meine Tochter Barbara von 16. Jahren
verstorben, Gott sei den Seelen gnedig. Mein Sohn Herman ist
Corporall unterm Leutmister Taub gewesen, und mit G. Fleming wegk
gezogen, Bloß gern wissen, ob er zu Revell bei euch eingekommen,
ob er bei der compagnie geblieben oder abgedanckt. Wofern einige
Briefe von meinem bruder Joachim aus Finlandt, oder von M. Daniel
aus Ehrst bei euch an mir vorhanden, bitte ich mir bei Zeigern zu über
schicken, oder dann ich einige Zeitung von ihnen habe, bitte mir Sol
ches durch ein offen Zettelchen mit wenigen zu avisiren, wie auch da
ferne sonst etwas glaubwürdiges aus Teutschlandt und dero Orthen
sein mocht. Gott befehle. Datum Dorpt den 15. Decemb. Anno 1656.

E. L. G.

Hermann von Lindstedt.

Wer kann helfen ?

Unser Sammlerfreund, Herr Georg Weber, Wendisch Hof 8, 4800 Bielefeld legt die unter abgebildete Karte vor und bittet um Beantwortung folgender Frage. Was bedeutet das " R im Kreis " auf dem Wertstempeleindruck? Es handelt sich hierbei um eine 4 kop. Ganzsachen - Antwortkarte, die nach Cleveland (Ohio) adressiert ist. Ein Eingangsstempel wurde dort nicht angebracht.

Aus dem Inhalt der Karte geht weder ein Datum noch eine ortsangabe hervor. Es handelt sich um eine reine Familien-Korrespondenz.

EESTI
FILATELISTIDE LIIT

TALLINN, TOOMPUIESTEE 7 TEL. 45-37-41 POSTISAADETISED: EE0090 TALLINN, P/K 84 Estland

Tallinn, den 27.11.1992
Nr. 75

Schwaneberger Verlag
Redaktion "Michel Rundschau"
Muthmannstr. 4
D - 8000 München 45

Sehr geehrte Herren!

Der Vorstand des Estnischen Philatelistenverbands hat am 26.11.1992 zu den sog. "durchlochten Tartuer Streifen" wie folgend Stellung genommen:

Es handelt sich in diesem Fall weder um eine Lokalausgabe, noch überhaupt um eine postalische Emission, denn eine vorläufige Herstellung dieser Streifen und ihr Verkauf waren verboten. Da ein Mangel an Postwertzeichen drohte, erhielten einige Postämter Estlands (nicht nur Tartu, sondern auch z.B. Tallinn) die Erlaubnis, bei der Abgabe von Briefen den Wert (entsprechend der Gebühr) auf Papierstreifen zu drukken (Tallinn) oder diese zu durchlochen (Tartu) und solche Streifen auf die entsprechenden abgegebenen Sendungen zu kleben. Dem Sender durften diese Streifen nicht übergeben werden! Deshalb kann von einer bestimmten Ausgabe und umso mehr von einem aus konkreten Werten bestehenden Satz keine Rede sein, da es, wie gesagt, verboten war, diese vor ihrer Anwendung vorbereitend herzustellen und deshalb wurden höchstwahrscheinlich viele von den angegebenen "Nennwerten" niemals angewandt Im allgemeinen wurden diese Streifen relativ wenig benutzt, da es praktisch keinen wesentlichen Mangel an Postwertzeichen gab.

Die Vorbereitung solcher Streifen (oder Papierstücke) als Postausgabe und ihre Verbreitung kann nur als eine böswillige Tätigkeit zum Betrug von Philatelisten und zur widergesetzlichen Bereicherung unredlicher Menschen (Postbeamten in Tartu und leider auch einiger Philatelisten) angesehen werden.

Leider hat die Redaktion der "Michel Rundschau" auf Grund unkontrollierter, falscher und eigennütziger Information von Privatpersonen anstatt auf Grund amtlicher Angaben der Estnischen Postverwaltung diese durchlochten Streifen als lokale Tartuer Ausgabe und dabei als ein aus 16 Werten bestehenden Satz mit Angabe des Preises in Nr.11-92 veröffent-

licht, wodurch eine Gefahr besteht, daß diese Streifen in Kataloge eingeschlossen werden können und ihre erhöhte Anforderung von leichtsinnigen und nichtwissenden Philatelisten erfolgen kann. Um das zu vermeiden bitten wir die Redaktion der "Michel Rundschau" eine entsprechende Berichtigung zu veröffentlichen.
Über unseren Standpunkt haben wir die FIP, ASCAT und entsprechende Postbehörden und Philatelistenverbände informiert.

Hochachtungsvoll

R.-K. LOIDE

Präsident des Estnischen Philatelistenverbands